

# *Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!*

*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde*

*Deidesheim*

*zum 17. Sonntag nach Trinitatis, 22.9.2024*

Sooo spät war die Kirche im Briefkasten noch nie dran! Sonntagnachmittag ist es nun schon! Am Freitag war sie fast fertig, die Kirche im Briefkasten, aber fast ist eben nicht ganz. Und am Samstag war Konfirmandenausflug. Ein Spender hatte Geld für die Jugendarbeit gespendet mit der Bedingung, dass damit „etwas Besonderes“ für die Jugend getan werden sollte, nichts alltägliches. Gestern, am Samstag also, war es so weit. Die Konfirmandengruppe machte sich auf zur Wartburg bei Eisenach. Treffpunkt war um 5:30 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Neustadt/Weinstraße. Über Mannheim und Frankfurt/Main ging es mit verschiedenen Zügen nach Eisenach. Dort angekommen ging es quer durch die schöne Altstadt und dann auf den Spuren Martin Luthers den steilen Burgberg hinauf – zu Fuß. Wie gut

hatte es Martin Luther gehabt, der einst in einer Kutsche hinaufgefahren wurde. Der gebuchte Workshop zum Thema Luther und Buchdruck, fand in einem eindrucksvollen Burgkellerzimmer statt. Eine freundliche Museumspädagogin nahm die Gruppe mit Hilfe von uralten und absolut modernen Medien mit in die Zeit und das Leben Luthers, räumte mit so mancher Legende auf und eröffnete neue Erkenntnisse über den Reformator und sein Leben. Jeder und jede durfte sich dann auch ein Bild der Wartburg drucken und es mitnehmen. Eine Exklusivführung durch die Burg für unser Grüppchen schloss sich an. Danach ging es den Berg wieder hinunter (deutlich schneller als hinauf!) und bald schon fuhr der Zug. Alle waren redlich müde und erschöpft – aber auch erfreut über diesen gelungenen Ausflug. Nur war eben die Pfarrerin nach der Heimkehr kurz vor 22 Uhr dann schließlich nicht mehr in der Lage, die Kirche im Briefkasten noch fertig zu schreiben. Dafür aber bekommen Sie nun als erste den Bericht von der Fahrt zur Wartburg.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

*Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: [www.evkirche-deidesheim.de](http://www.evkirche-deidesheim.de)

# **„Kirche im Briefkasten“!**

*zum 17. Sonntag nach Trinitatis, 22. September 2024*

*von Pfarrerin Luise Burmeister*

*Prot. Kirchengemeinde Deidesheim*

*mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg*

## **Gebet:**

Gott, ich darf zu dir gehören, will nach deinem Willen leben. Herr, stärke mich dazu im Glauben, sprich zu mir durch dein Wort, führe und leite mich durch deinen Heiligen Geist. Amen.

***Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt***

***Christus angezogen.***

*Gal 3, 27*

Kinder tun es gerne – erwachsenen Frauen ist es ein Graus. „Komm wir ziehen das Gleiche an!“, sagen Kinder und wollen damit zeigen, dass sie zusammengehören, zueinander stehen. Für Frauen ist genau das die modische Katastrophe überhaupt, wenn jemand auf dem Fest, das gleiche Kleid trägt. Schließlich will man sich ja herausheben, will man seine Individualität zeigen mit seiner Garderobe, will etwas Besonderes sein. Kleidung zeigt aber auch, was ich tue, oder was man von mir erwarten kann, dass ich es tue.

Ein Festkleid trägt man beim Fest, ein Fußballtrikot auf dem Sportplatz, die Arbeitshose im Garten und den Blaumann in der Werkstatt. Das, was einer trägt, das schürt Erwartungen. Und nun wird uns gesagt, was wir tragen: Christus! „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.“ (Gal 3, 27) Angezogen? Was wir anziehen, das ziehen wir auch wieder aus, das wechseln wir ... Nein, so ist das nicht gemeint! Christus ist kein Hemd zum wechseln. Dass wir Christus angezogen haben in der Taufe, das soll zeigen, dass wir zu ihm gehören, in seinem Team stehen, und untereinander als die in seinem Team, als die, die ihn angezogen haben, zueinander stehen, zueinander auch gehören. Und das noch enger als Teamplayer, nämlich als Brüder und Schwestern. Ja, wir sind „alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus“ (Gal 3,26). Und das darf man sehen, man darf und soll uns als solche erkennen – und auch etwas von uns erwarten. Man darf erwarten, dass wir tun, was unser Outfit, was also das, besser was der, den wir da angezogen haben, und heißt zu tun und zu leben. Und das wäre? Wenn wir auf das hören, was Christus geboten hat, das höchste Gebot und das, welches dem gleich ist. Und so kommen wir zum sog. Doppelgebot der Liebe: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt“ und „Du sollst deinen

Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt 22,37.39) Die Selbstliebe ist vielen bestens bekannt, sie wird gelebt, bestimmt Tun und Denken bei allzu vielen im Übermaß – und lässt oft keinen Raum mehr für die von Gott gebotene Nächstenliebe. Und so stellt sich der Mensch an Gottes Statt. Und das ist Abkehr von der Liebe zu Gott. Der Mensch will nicht Christus anziehen, sondern glänzen im individuellen eigenen Gewand, sich selbst hervortun. So aber soll es eben nicht sein! Sondern durch Christus befreit vom Kampf des Jeder-gegen-Jeden dürfen und können wir als Kinder Gottes seine Liebe leben und das heißt auch weitergeben, denn wir sind „allesamt einer in Christus“ (Gal 3,28). Und das darf man uns ansehen und sollte man von uns allen, als der Kirche Jesu Christi, auch erwarten dürfen.

*Zum Lesen: Galaterbrief Kapitel 3, Verse 26-29*

*Gebet:* Gott, wir bitten, lass die Menschen auf dich schauen, nach deinem Wort und Willen leben. Lass uns Menschen leben in der Wirklichkeit, in die du uns gestellt hast – und nicht fliehen in Cyberwelten. Wehre du Egoismus, Selbstherrlichkeit, Machtgier und Friedlosigkeit. Erbarme dich der Menschheit, gib Frieden und lass Liebe siegen über Hass und Gewalt. Amen.

*Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

*Zum Nachschlagen oder Singen:*

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 412, 1-8

*Segen*

*Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und schenke dir Frieden. Amen.*